

Annäherung an das Planetenmetall Antimon und die Tria Principia der Anthroposophischen Pharmazie

Heilmittelseminar mit Albert Scchmidli
Samstag, 20. Juni 2026 09.00 – 18.00 Uhr und Sonntag, 21. Juni 09.30 – 13.00 Uhr
Praxis am Grenzbach, Schwyzerstrasse 30, Richterswil

Einführung

Nachdem wir uns im vergangenen Jahr eingehend mit den klassischen sieben Planetenmetallen und den sieben Erzengeln auseinandergesetzt haben, richten wir nun den Fokus auf das Planetenmetall unserer Erde: das einzigartige Antimon. Dieses Metall steht im Zentrum unserer gegenwärtigen Betrachtungen, dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, sein Wesen umfassend zu erfassen.

Phänomenologische Annäherung und Experimente

Wie auch bereits zuvor nähern wir uns dem Metall Antimon anhand anschaulicher, phänomenologischer Substanzbetrachtungen und experimenteller Zugänge. Diese Methoden ermöglichen es uns, die charakteristischen Eigenschaften des Antimons und schlussendlich sein Wesen unmittelbar und lebendig zu erfahren sowie die zugrundeliegenden heilenden Wirkungen tiefer zu verstehen.

Kalium aceticum comp. und Antimonit

Im Mittelpunkt steht dabei das Heilmittel Kalium aceticum comp., dessen Kern der Antimonit bildet. Dieses Präparat gilt als eines der spirituellsten und alchemistischsten Heilmittel, die Rudolf Steiner uns überliefert hat. Die intensive Beschäftigung mit diesem Mittel soll dazu beitragen, seine besondere Bedeutung innerhalb der anthroposophischen Therapie zu erfassen.

Zielsetzung der Betrachtungen

Das übergeordnete Ziel dieser Arbeit besteht darin, durch sorgfältige Auseinandersetzung mit den jeweiligen Substanzeigenschaften und deren Wirkungsweisen ein vertieftes Verständnis sowie ein lebendiges, inneres Bild von Antimon und seinen Heilmitteln zu erarbeiten. Die bewusste Wahrnehmung und das praktische Experimentieren sind dabei zentrale Werkzeuge, um die therapeutische Bedeutung der Substanz zu erfassen.

Praktische Erfahrung mit den Tria Principia

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der phänomenologischen Betrachtung der Tria Principia, die durch Experimente unterstützt wird. Das praktische Erleben soll die Beziehung zu diesem grundlegenden Prinzip der Anthroposophischen Pharmazie und Medizin intensivieren und das Verständnis für seine Wirksamkeit vertiefen. Dadurch wird das Wissen um die Heilmittel über die reine Theorie hinaus erweitert und in eine persönliche Erfahrung überführt, die die therapeutische Arbeit bereichert und die Begegnung mit den Arzneimitteln auf einer tieferen Ebene ermöglicht.

Empfehlung zur Teilnahme

Um das volle Spektrum der vermittelten Inhalte zu erfassen und ein ganzheitliches Verständnis zu erlangen, wird ausdrücklich empfohlen, sowohl am Samstag als auch am Sonntag an den Veranstaltungen teilzunehmen. Die Themen und Erfahrungen, die an den jeweiligen Tagen behandelt werden, sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich gegenseitig, sodass erst durch die Teilnahme an beiden Tagen ein vollständiges Bild entsteht. Dies fördert nicht nur den inhaltlichen Zusammenhang, sondern ermöglicht auch, die verschiedenen Aspekte und Perspektiven in ihrer Gesamtheit zu erleben und zu verinnerlichen.

Samstag 20. Juni 2026			Sonntag 21. Juni 2026	
09:00-10:30	Antimon		09:30-10:30	Tria Principia Von der Heilpflanzenerkenntnis zum Anthroposophischen Heilmittel
10:30-10:45	Kleine Pause		10:30-10:45	Kleine Pause
10:45-12:15	Kalium aceticum comp.		10:45-11:45	Tria Principia Von der Heilpflanzenerkenntnis zum Anthroposophischen Heilmittel
12:15-14:00	Mittagspause		11:45-12:00	Kleine Pause
14:00-15:15	Tria Principia SAL		12:00 -13:00	Tria Principia Von der Heilpflanzenerkenntnis zum Anthroposophischen Heilmittel
15:15-15:30	Kleine Pause			
15:30-16:45	Tria Principia SULFUR			
16:45-17:00	Kleine Pause			
17:00-18:00	Tria Principia MERKUR			

Für die Planung bitten wir um Anmeldung per E-Mail an info@praxis-am-grenzbach.ch

Unkostenbeitrag: Fr. 120.- pro Person.

Für Verpflegung wird gesorgt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, wir freuen auf die spannenden Ausführungen von Albert Schmidli.

Mit herzlichen Grüßen
Stefan Obrist